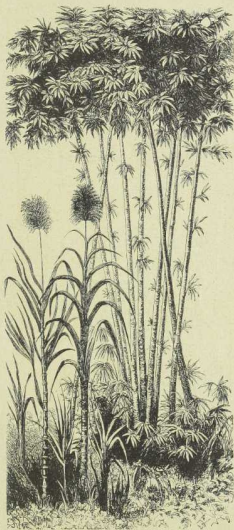


3. Das Zuckerrohr.

Auch das Zuckerrohr gehört zu den Gräsern, die überhaupt dem Menschengeschlechte die unentbehrlichsten Nahrungsmittel liefern. Die starken, über 3 m hohen und dementsprechend kräftigen Halme mit endständiger Blütenrispe sind inwendig mit einem weichen Mark ausgefüllt. Ein Zuckerrohrfeld hat das Ansehen eines Rohrdickets am Rande unserer Gewässer. Das Gewächs hat sich von Ostindien aus verbreitet und gedeiht nur in dem heißen Gürtel unserer Erde auf feuchtem Gelände. Die starke Wurzel ist ausdauernd und treibt alljährlich, wohl 30 Jahre lang, neue Sprosslinge, die zur Zeit der Reife abgehauen, von den Blättern befreit und mittels Maschinen gequetscht werden. Aus dem



Zuckerrohr und Bambus.

Safte wird dann der Zucker in seinen verschiedenen Formen bereitet. Die Verbreitung des Rohrzuckers ist durch den Rübenzucker in den letzten Jahrzehnten bedeutend eingeschränkt worden. Aus den süßen Rückständen des Zuckerrohrs wird durch Gärung der Zuckerbraunwein oder Rum bereitet.

4. Der Kaffee.

Der Kaffeebaum hat seine ursprüngliche Heimat in den Bergländern Ostafrikas, ist dann nach Arabien und von dort aus durch Anbau über alle heißen Erdstriche verbreitet worden. — Die weißen Köhrenblüten des Baumes befinden sich, zu Knäueln geordnet, in den Winkeln der immergrünen Blätter. Die süße fleischige Frucht (Anlockung für die Vogel) hat die Form und Größe einer Kirsche. Sie umschließt zwei